

Infobogen 33 für Schülerinnen und Schüler

Was geschah in Auschwitz?



Auschwitz ist der deutsche Name für die kleine polnische Stadt Oświęcim. Ab 1939 war Polen von den Deutschen besetzt. Diese errichteten unter der Aufsicht der SS 1940 in Auschwitz ein riesiges Konzentrationslager, das aus drei Teillagern bestand: „Auschwitz I“ war das sogenannte Stammlager und das Verwaltungszentrum. „Auschwitz II“ (Birkenau) war das größte Vernichtungslager, das die

Nationalsozialisten bauten. Dort wurden die ankommenden „Häftlinge“ sofort getötet. Auschwitz III (Monowitz) war ein Arbeitslager. Die Häftlinge dieses Lagers mussten in großen deutschen Industriebetrieben arbeiten, die extra in der Nähe der Lager gebaut wurden (z.B. die Firma „IG Farben“). Die meisten starben dabei.

Die Häftlinge lebten zusammengepfercht in Baracken, die mit Zäunen und Wachtürmen gesichert waren. Die Insassen waren rechtlos und gesetzlos der Willkür der SS ausgeliefert.

Die weit überwiegende Mehrheit der Häftlinge wurde kurz nach ihrer Ankunft ermordet. Deshalb wird Auschwitz auch als Vernichtungslager bezeichnet. Auschwitz war eine Todesfabrik in der das Töten planmäßig organisiert war. In Eisenbahnzügen wurden die Gefangenen „angeliefert“. Hierzu war ein eigener Gleisanschluss ins Lager gelegt worden. Allein im Jahr 1944 kamen ca. 300 Züge mit ca. 650.000 Opfern in Auschwitz an. Die zum Arbeiten ausgewählten Opfer mussten dann unter extremen Bedingungen Schwerstarbeit verrichten. Sie hatten kaum zu essen und waren zusammengepfercht in Baracken unter schrecklichen – auch hygienischen Bedingungen untergebracht. Sie waren zudem ständigen Schikanen der Bewacher (SS-Leute und Häftling-Kapos) ausgesetzt, sie wurden geprügelt, gefoltert und nicht selten wegen Bagatellen umgebracht.

Die Opfer kamen aus Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Österreich, Italien, der Slowakei, Polen und Ungarn um nur einige Länder zu nennen. Die allermeisten Häftlinge kamen direkt aus den Zugwaggons in die Gaskammern. 700-800 Menschen mussten sich auf einmal nackt ausziehen. Im Glauben, dass sie eine Dusche erhalten würden, wurden sie in einen großen Raum gesperrt, die Türen und Fenster wurden geschlossen und dann wurde das Gas „Zyklon B“ eingeleitet, an dem alle nach wenigen Minuten ersticken.

Da so viele Leichen nicht beerdigt werden konnten, wurden sie in riesigen Öfen (sogenannten Krematorien) verbrannt. Über 5.000 Leichen konnten in diesen Öfen jeden Tag verbrannt werden. Die Verbrennung mussten jüdische Häftlinge in Tag- und Nachtschichten vornehmen.



Der Besitz und die Kleidung der Ermordeten wurden sortiert. Die Wertsachen eignete sich der Staat an. Die Kleidung wurde an die deutsche Bevölkerung verteilt. Über eine Million Häftlinge wurden in Auschwitz ermordet. Über 500.000 starben durch die Haftbedingungen, an Hunger, Zwangsarbeit und Krankheiten. In Auschwitz taten ca. 7.000 SS-Angehörige ihren Dienst. Nach Ende des Krieges mussten sich nur 788 von ihnen vor Gerichten verantworten.

Der Name Auschwitz ist mit den größten Verbrechen der Menschheit verbunden. Am 27. Januar 1945 erreichte die sowjetische Armee das Lager und befreite es. Über 7.000 Gefangene waren noch in Auschwitz.

Seit 1996 ist der 27. Januar deshalb in Deutschland offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.